© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lichen Einschnitten. Der erste, ein Teil des zweiten und die beiden letzten Leibesringe haben schwefelgelbe Farbe; die Afterdecke und der Rücken ein wenig dunkler grüne. Jung nagen sie Oberhaut, älter Stöcke vom Rande her aus den Blättern ab.

N. abbreviatus Hrtg. Die Afterraupe tritt manchmal, in Gemeinschaft mit der von andern Blattwespen, häufig auf Obstbäumen auf, deren Blätter sie anfangs platzartig abnagt, um später unregelmässige Löcher aus der Fläche herauszufressen, wodurch sie sich bemerkbar macht. Der Kopf hat eine hellbraune Farbe mit schwarzem Stirn- und Mundrande. Die Körperfärbung ist blattgrün, jung gleichmässig, im reifen Zustande am Bauche und den Beinen fast in gelb ausbleichend. Der Rücken ist durch kurze, schwarze Querstriche und die Luftlöcher sind durch schwarze Punkte gezeichnet. Sie bewegt sich schnell am Blattrande mit erhobenem Hinterleibe kriechend, in der Ruhe liegt sie glatt auf der Blattfläche. Die Wespe schwärmt bei warmem Frühlingswetter manchmal schon im April.

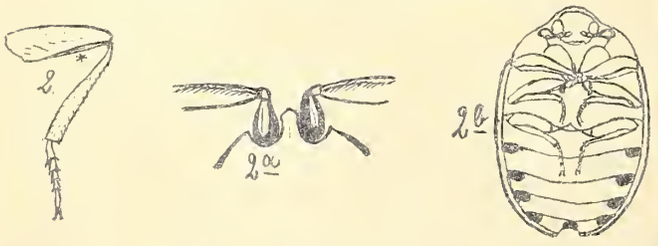
Ribes.

N. ribesii Steph. Auf allen Arten *Ribes*, am häufigsten aber auf *grossulareae* lebend, ist die Larve dieser Blattwespe zu finden, wo sie oft die Sträucher ganz entblättert, so dass die Früchte verdorren und abfallen, wenn man dem Frasse nicht rechtzeitig Einhalt tut. Sie ist nicht mit der auch schädlichen Spannerraupe zu verwechseln, von welcher sie durch ihre Färbung leicht unterschieden werden kann. Diese ist ein lebhaftes Grasgrün, den Blättern sehr ähnlich, unter denen sie sich verbirgt und im zusammengerollten Zustande leicht übersehen wird. Der Kopf ist braun, der erste und vorletzte Ring sind citronengelb, ebenso der Bauch mit den Bauchfüssen, während die Brustfüsse schwärzliche Färbung haben. Die Haut ist dicht mit schwarzen Wärzchen, in regelmässigen Reihen angeordnet, bedeckt, welche steife grüne oder schwärzliche Börstchen tragen, die besonders auf dem Rücken vorragen und der Raupe ein rauhes Ansehen verleihen. Sie gibt manchmal einen hellen, schwach duftenden Saft von sich und lebt gesellig zu vielen beieinander.

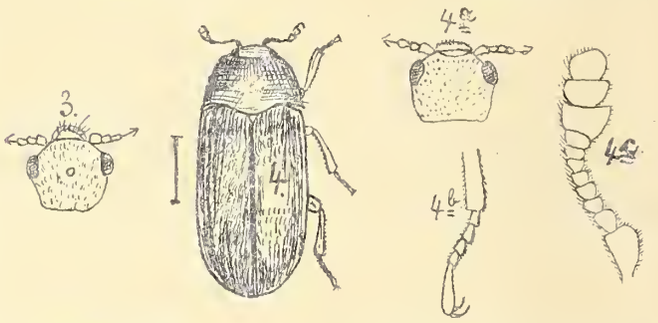
(Fortsetzung folgt.)

Illustrierte Gattungs-Tabellen der Käfer Deutschlands.

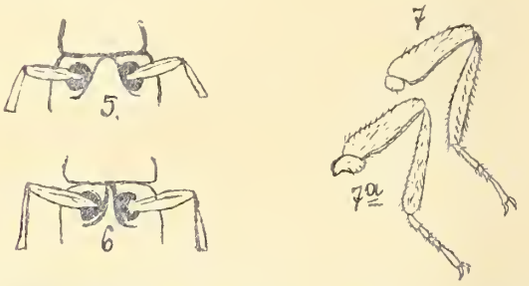
Von Apotheker *P. Kuhnt*, Friedenau-Berlin.



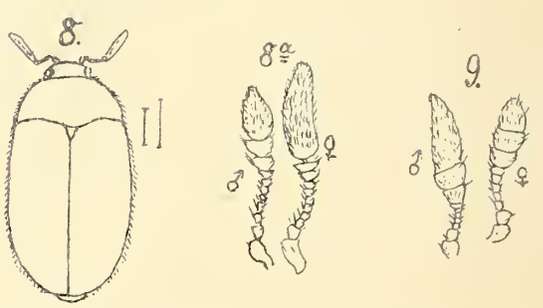
1. Stirn mit einem kleinen Auge (Fig. 3). Letztes Fühlerglied des ♂ oft sehr lang, viel länger als beim ♀ (Fig. 9, 10). 2
— Stirn ohne Augen (Fig. 4a). Körper dicht pubescent behaart (Fig. 4). Fühler (Fig. 4c). Tarsen (4b). . . . . **Dermestes** L.



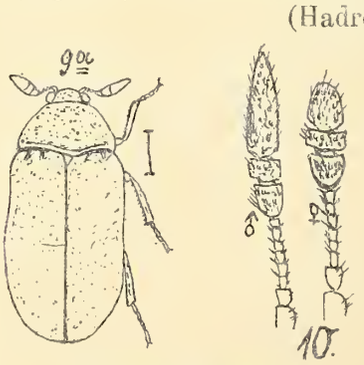
2. Mesosternum schmal, Mittelhüften sehr genähert (Fig. 6). 3
— Mesosternum breit, Mittelhüften weit getrennt (Fig. 5). 5



3. Erstes Hintertarsenglied sehr kurz (Fig. 7). Fig. 8. Fühler Fig. 8a. **Attagenus** Latr.
— Erstes Hintertarsenglied so lang als das 2. Glied (Fig. 7a). 4



4. Fühler 10gliedr. (Fig. 9). Körper oblong, convex (Fig. 9a). . . . **Globicornis** Latr. (Hadrotoma Er.)



(Fortsetzung folgt.)

Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart. — Druck der Schell'schen Buchdruckerei (V. Kraemer), Heilbronn a. N.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Kuhnt Paul

Artikel/Article: Illustrierte Gattungs-Tabellen der Käfer Deutschlands. 72